

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-01-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. Januar 1966

Sehr verehrter Herr Professor, -

soeben erreicht mich der Entwurf der Klagen gegen die "Kölnische Rundschau" und des Strafantrages gegen den Journalisten Werner Helwig. Weitgehend stimme ich Ihnen darin zu, dass unsere "Vorwürfe" im Rahmen des ersten Rechtsstreits bereits festgelegt sind. Doch geht Herr Werner Helwig entschieden sehr viel weiter als dies Herr Schnappauf getan hat, und fast scheint mir, man müsste die diskriminierte Passage etwas genauer analysieren, um sie in ihrer vollen Gemeinheit deutlich zu machen. Im Gegensatz zu Herrn Schnappauf lässt ja Herr Helwig es nicht bei der "Blutschande" bewenden. Er unterstellt überdies - entweder - ich sei eine Lesbierin und Klaus zumindest ein Hermaphrodit, oder ich sei ein Hermaphrodit und Klaus sei es ebenfalls gewesen.

Ich kann nicht beurteilen, ob es wichtig oder auch nur richtig wäre, wenn wir uns in der Klage auf diese bodenlosen Gemeinheiten ausdrücklich bezögen. Vielleicht genügt das Zitat selbst, um das Gericht zu erleuchten. Jedenfalls ist die Missetat des Herrn Helwig ungleich infamer als die des Herrn Schnappauf.

Ich überlasse es Ihnen, ob Sie auf die zusätzliche Straftat des Herrn Helwig eingehen wollen.

Wie immer mit den freudlichsten
Grüssen

